

Vorkommen von blauem Korund (Saphir) in Pegmatiten des Bayerischen Waldes

Fritz PFAFFL, Zwiesel

HAUNER (1983) ließ Proben des blauen Minerals, das dem Andalusit von den Pegmatitlagerstätten Blötz bei Bodenmais, Schwarzeck bei Lam und Drexler-Grube bei Arnbruck aufgewachsen ist und von PFAFFL (1968, 1971) als Cyanit beziehungsweise Dumortierit bestimmt worden, nun röntgenographisch untersuchen. Dies ergab, leider wurden die optischen und chemischen Daten und die entsprechenden Literaturhinweise nicht publiziert, das für Bayern erstmalige Vorkommen von Saphir. Das Mineral kommt angeblich in Form unregelmäßiger, derber und trüber Putzen vor, die meist einen Durchmesser von 1 mm nicht übersteigen. Ihre Tönung reicht von hellblau über graublau bis kornblumenblau. Sie sitzen entweder dem grobblättrigen Muskovitmantel größerer Andalusit-Kristalle auf oder sind im Andalusit-Muskovit-Quarz-Gemenge eingebettet; sind also immer streng mit Andalusit vergesellschaftet. Nach HAUNER (1983) reichert sich das für die Bildung von Saphir und Andalusit notwendige Aluminium durch Absorption aus dem Al-reichen Nebengesteinen im Pegmatit an.

Schrifttum:

HAUNER, U. (1983): Bayerischer Saphir-Vorkommen von blauem Korund in Pegmatiten des Bayerischen Waldes.- Lapis, 8, H. 11:19-20, München.
 PFAFFL, F. (1968): Über Andalusit von der Blötz im Bayerischen Wald.- Der Aufschluß, 19:237-239
 PFAFFL, F. (1971): Das Pegmatitgebiet von Arnbruck im Bayerischen Wald, 21:140-149, Heidelb.

Nachrufe:

Am 2. April 1987 verstarb im Alter von 62 Jahren in Barsinghausen bei Hannover Dr. Richard HOFMANN, der sich auch mit der Tektonik und Mineralogie des Bayerischen Pfahls im Bayer. Wald beschäftigt hat. (Die Tektonik des Bayerischen Pfahls.- Geologische Rundschau 1962; mit H. W. Bültemann: Mineralisation des mittleren Bayerischen Pfahls.- Geol. Jahrbuch, D, Heft 83, Hannover 1986.

Am 26. Juli 1988 verstarb in München der Geograph Prof. Dr. Hans FEHN (geb. 6. 6. 1903), Träger des bayerischen Verdienstordens, der sich 1937 verdienstvoll mit der Geschichte der Dörfer am Goldenen Steig bei Freyung befaßt hat. (Fehn, H.: Waldhufendörfer im hinteren Bayerischen Wald.- Mitteilungen und Jahresberichte der geographischen Gesellschaft Nürnberg, 6, Seite 5-61, Nürnberg 1937).

Im Berichtszeitraum verstarben folgende Mitglieder des Naturkundlichen Kreises Bayer.

Wald:

Postoberamtsrat Herbert Fastner (Zwiesel) am 11. Juli 1987

Apotheker Jochen Friedrich (Regen) am 29. Sept. 1988

Der Bayerische Wald aktuell:

Prof. Dr. Georg TROLL, Mineralogisch-Petrographisches Institut der Universität München, Mitglied beim Naturkundlichen Kreis Bayer. Wald, wurde 1987 zum Vizepräsidenten der Alfred Wegener Stiftung gewählt.

4. Prof. Georg-Fischer-Kolloquium in Hauzenberg

Am 8. Oktober 1988 gab es eine Führung durch die Graphitabteilung im Keramikmuseum Oberzell; am Nachmittag wurden in Hauzenberg die Vorträge gehalten: Jörg Felber: Zur Petrographie und Geochemie graphitführender Metamorphite der Kropfmühlserie. Alfred F. Sauerer: Bor in metamorphen und magmatischen Gesteinen des Bayerischen Waldes. Georg Troll: Porphyritische Ganggesteine des Bayerischen Waldes.

Peter Tondar & Georg Troll: Über Zirkone aus Leptyniten des Passauer Waldes. Abendvortrag: Martin Habel (Passau): Mineralogische Exkursionen in den Bayerischen Wald (Lichtbildervortrag). 9. Oktober 1988: Tagesexkursion zu Steinbrüchen bei Hauzenberg und Oberzell. Am 10. Oktober Grubenfahrt in das Graphitbergwerk Kropfmühl.

Heilwasseranalyse für Bad Füssing

Von Akad. Direktor Dr. Dieter Eichelsdörfer,

Institut für Wasserchemie und chemische Balneologie
 der Technischen Universität München

Wassertemperatur 56°C · pH-Wert 7,7

In einem Liter Wasser sind enthalten:

Kationen:	Masse mg	Äqui- valente mmol	Äqui- valente %
Natrium (Na ⁺)	302,5	13,16	86,85
Kalium (K ⁺)	17,0	0,435	2,87
Magnesium (Mg ²⁺)	3,80	0,313	2,07
Calcium (Ca ²⁺)	24,8	1,238	8,17
Eisen (Fe ²⁺)	0,16	0,006	0,04
Summe:		15,15	100,00

Anionen:	Masse mg	Äqui- valente mmol	Äqui- valente %
Fluorid (F ⁻)	6,19	0,326	2,14
Chlorid (Cl ⁻)	165,3	4,663	30,55
Hydrosulfid (HS ⁻)	2,80	0,085	0,56
Sulfat (SO ₄ ²⁻)	8,04	0,167	1,09
Hydrogencarbonat (HCO ₃ ⁻)	611,2	10,02	65,66
Summe:	1142	15,26	100,00

Gasförmige Stoffe:	Millimol	mmol
Freies Kohlendioxid (CO ₂)	36,3	0,825 ± 18,36 ml bei 0°C und 1013 mb (± 760 mm Hg)
Schwefelwasserstoff (H ₂ S)	0,51	0,015 ± 0,33 ml bei 0°C und 1013 mb (± 760 mm Hg)

Die in Europa einmalige Zusammensetzung des Thermalwassers (Quelltemperatur 56°C) bewirkt, zusammen mit anderen Faktoren des Kuraufenthaltes, eine völlige Umstimmung des Organismus und damit eine Wiederherstellung der körpereigenen Abwehrkräfte.